

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft  
An der Reeperbahn 2, 28217 Bremen

Ortsamt Hemelingen -060-

Godehardstraße 19

D-28309 Bremen



Auskunft erteilt  
Dirk Hürter

An der Reeperbahn 2, 28217 Bremen  
Barrierefreier Zugang: An der Reeperbahn 2

Tel.: +49 421 3 61-1 59 81

E-Mail: [dirk.huerter@umwelt.bremen.de](mailto:dirk.huerter@umwelt.bremen.de)

Internet: [www.umwelt.bremen.de](http://www.umwelt.bremen.de)

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens  
Erinnerungsschreiben vom 13.09. und  
9.10.24

Unser Zeichen – bitte bei Antwort angeben  
541572/2024

Bremen, den 21.10.2024

## Beschluss des Beirats Hemelingen - Wolfskonzept

Guten Tag, liebe Mitglieder des Beirats Hemelingen,

der Fachausschuss Umwelt, Lärm und Gesundheit hat im April dieses Jahres den folgenden Beschluss gefasst: **Der Beirat Hemelingen fordert ein Wolfsschutzkonzept für Bremen. Es wird um Abstimmung mit den Fachverbänden gebeten.**

Dafür, dass die Beantwortung erst jetzt erfolgt, bitte ich um Entschuldigung. Bei den behördlichen Aufgaben im Bereich Fauna herrscht ein zunehmendes Arbeitsaufkommen mit hoher Dringlichkeit aufgrund rechtlicher Fristen oder akuter Gefährdungssituationen, so dass eine schnellere Antwort leider nicht möglich war.

Meine Nachfrage bei der Ortsamtsleitung hatte ergeben, dass es dem Fachausschuss um ein Konzept geht, das unter Beachtung des strengen Schutzes für die Art Wolf mögliche Risiken für Menschen minimiert.

Das Land Bremen verfolgt meiner Ansicht nach schon seit der ersten Sichtung eines Wolfs in unserem Land (2016 in Horn) genau diese Linie. Das bremische Wolfskonzept setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen, die auf der Internetseite der SUKW dargestellt sind. Hinter dem folgenden Link finden Sie „Informationen zum Thema Wolf“, aus denen der Umgang mit der Art in Bremen hervorgeht. [Wolf | Kontaktpersonen | Verhaltensregeln - Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft \(bremen.de\)](#)

Für Sichtungs- und Schadensmeldungen gibt es das Wolfstelefon (361-77900) bzw. eine Online-Eingabemöglichkeit. Bei Schadensfällen stehen die Wolfberater:innen bereit, um Betroffene vor Ort zu unterstützen und die Schadensursache zu ermitteln, eine Voraussetzung auch für den finanziellen Ausgleich von Schäden. Vorbeugend wird der Herdenschutz durch wolfsabweisende Zäune finanziell gefördert. Ein Faltblatt gibt Verhaltenshinweise für den Fall einer Begegnung mit einem Wolf.

Bremen beteiligt sich an Bund-Länder-Abstimmungen, um die dynamische rechtliche Entwicklung zu begleiten, von den Erfahrungen der anderen Länder zu profitieren und die nötigen Schlussfolgerungen für das eigene Wolfsmanagement zu ziehen. Einmal jährlich trifft sich ein Runder Tisch mit Vertretungen aller betroffenen Fachverbände und Institutionen, mit denen die Naturschutzbehörde auch anlassbezogen im Austausch steht, sodass ich auch diese Forderung des Beirats als erfüllt ansehe.

Die Handlungsmöglichkeiten sind jedoch begrenzt. Der strenge Artenschutz gibt den Rahmen vor. Das mussten die Behörden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, deren Schnellabschussgenehmigungen jüngst von den Gerichten aufgehoben wurden, wieder erfahren. Auch wenn der Schutzstatus des Wolfes, wie auf europäischer Ebene diskutiert, gesenkt werden sollte, bliebe er eine geschützte Art.

Wir müssen uns dauerhaft darauf einstellen, dass Wölfe immer mal wieder unser Land durchstreifen werden. Auen sind seit je her Wanderkorridore für wildlebende Tiere. Gerade in Hemelingen sind daher gelegentliche Wolfssichtungen wahrscheinlich. Da Jungwölfe sehr weit wandern (der in Hemelingen bestätigte Wolf stammte aus Sachsen und wurde Wochen später in den Niederlanden nachgewiesen), kann sporadisches Durchstreifen nicht verhindert werden, wenn man die Art in Deutschland nicht wieder ausrotten will.

Aus Sicht der Naturschutzbehörde kommt es für die Risikominimierung darauf an, dass die o.g. Verhaltenshinweise weit verbreitet und beachtet werden und vermeintliche Sichtungen so schnell wie möglich der Naturschutzbehörde gemeldet werden. Völlig kontraproduktiv sind Fake-News, wie sie zuletzt über eine angebliche Sichtung in Hemelingen an die Presse gingen.

In akuten Gefahrensituationen ist die Polizei zu rufen. Mit allen anderen Fragen zum Thema Wolf wenden Sie sich gerne an den Wolfsbeauftragten des Landes Bremen, Herrn Torve Christiansen (361-6660).

Wolfsmanagement bleibt eine sich unter den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen wandelnde Aufgabe, zu deren Gelingen alle durch bedachtes Handeln beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dirk Hürter